

Aus Daten Geld machen

Digitalisierung und Automatisierung sind die Kernthemen der Geschäftsmodelle im Verwahrstellen- und Custody-Geschäft. Die große Herausforderung besteht darin, mehrwertschaffendes Daten- und Prozessmanagement zu etablieren und somit monetäre Effekte zu erzielen. **Clemens Schuerhoff**, Vorstand bei Kommalpha, blickt hinter die Firewalls der Anbieter.



Die Ausweitung der Investment-Universen innerhalb des Wertpapierbereiches und in Richtung alternativer Investments samt Immobilien ist dank des niedrigen Zinsniveaus ein bereits lang anhaltender Trend ohne Sicht auf ein Ende. Das gilt insbesondere für den Bereich von Sondervermögen institutioneller Investoren, da neben Dotierung von frischer Liquidität die Umschichtung von Direktanlagen in Fonds ebenfalls seit geraumer Zeit zu beobachten ist. Das Resultat sind wesentlich komplexere Fonds- und Mandatsstrukturen, die zum Teil erhebliche Anforderungen an die Dienstleister wie Verwahrstellen (vor Einführung des Kapitalanlagegesetzbuches 2013 als Depotbanken bezeichnet) stellen. Services wie integratives Reporting und Meldewesen, Risikoma-

nagement oder Wertpapierleihe sind einige Beispiele, die sich nur auf Basis von sauberen Datenhaushalten erbringen lassen. Prozessoptimierung und Automatisierung sind zusätzliche operative Sachverhalte, die ebenfalls auf Daten basieren beziehungsweise diese durch Digitalisierung von analogen Informationen generieren. Insbesondere der Bereich der Real Assets wie Immobilien oder Infrastruktur birgt hier seine Tücken, da der Vermögensgegenstand naturgemäß analog beziehungsweise real ist im Gegensatz zum Wertpapier, welches in den heutigen Zeiten letztlich nur ein Datensatz ist. Verwahrstellen und Custodians haben sich mittlerweile zu Datenfabriken entwickelt ähnlich wie Master-KVGen oder große Investment Consultants. Das

ANZEIGE

WIR LASSEN EINFACH MAL ZAHLEN FÜR UNS SPRECHEN. ■

Wir entwickeln für Sie maßgeschneiderte Investmentlösungen für eine renditestarke Zukunft. Profitieren Sie vom einzigartigen Know-how der GARBE Industrial Real Estate. Unser Vorteil ist die kombinierte Expertise aus Logistik, Immobilien und Investmentmanagement.

Wir sind stolz auf unsere 25-jährige Branchenerfahrung mit rund 2,5 Milliarden Euro Assets under Management. Von renditestarkem Investment in Core+ Immobilien über maßgeschneiderte Fonds bis hin zu Joint Ventures. Sprechen Sie mit unseren Investment-Experten und profitieren Sie von einem der wachstumsstärksten Wirtschaftszweige der Welt.

Preisniveau für die Verwahrung von Sondervermögen ist niedrig, die Margen sind gering und zusätzlich fallen anbieterseitig noch immer nicht unerhebliche Kosten für regulatorische und juristische Sachverhalte an. Insofern stellt sich die Herausforderung, aus den Datenschätzen im Sinne von Mehrwertdienstleistungen Zusatzerträge zu generieren, da die reine Verwahrung von Sondervermögen gemäß den gesetzlichen Anforderungen eine ökonomisch wenig auskömmliche Basis für die Anbieter darstellt. Und dies trotz der Tatsache, dass das Volumen an verwahrten Assets steigt und steigt. Nachhaltigkeit/ESG, Krypto-Assets, Tokenisierung und Nutzung von Distributed-Ledger-Technologien sowie nie enden wollende regulatorische Initiativen sind weitere Themen der diesjährigen Umfrage unter den Verwahrstellen und Custodians in Deutschland, die wie immer in Zusammenarbeit mit dem Beratungshaus Kommalpha durchgeführt wurden.

Fakten zur Umfrage

Noch nie in der langen Historie der Umfrage haben die teilnehmenden Banken so viel Volumen repräsentiert. Insgesamt vereinen die 19 Verwahrstellen über 5 Billionen Euro Assets under Custody (Fonds- und Direktbestände) in Deutschland auf sich. Bei der Umfrage in 2013 betrug dieser Wert der weitestgehend unveränderten Teilnehmer noch rund 3,1 Billionen Euro, was eine Zunahme von rund 1,9 Billionen Euro innerhalb der letzten sechs Jahre bedeutet. Die Abbildung 1 auf Seite 30 veranschaulicht die aktuellen Marktanteile bei Assets under Custody in Deutschland. BNP Paribas ist klarer Marktführer, aber mit der DZ Bank und der LBBW befinden sich immerhin zwei deutsche Banken unter den fünf führenden Anbietern.

Per Datenstichtag Ende Mai 2019 verwahrten die Umfrageteilnehmer 2.151 Milliarden Euro an Fonds („Assets under Verwahrstelle/Depotbank“), wovon 1.655 Milliarden Euro Spezialfonds sind. Das bedeutet bei einem entsprechenden Spezialfondsvolumen in Deutschland per Ende Mai 2019 von rund 1.750 Milliarden Euro eine Marktabdeckung von 95 Prozent durch die teilnehmenden Banken.

KEY FACTS

- Die 19 teilnehmenden Verwahrstellen vereinen über 5 Billionen Euro Assets under Custody in Deutschland auf sich, wovon rund 2,2 Billionen Euro in Fonds verwahrt werden.
- Mit rund 1,7 Billionen Euro an verwahrtem Spezialfondsvolumen decken die teilnehmenden Banken 95 Prozent des Marktes ab.
- Die hohe Nachfrage nach alternativen Investments und zunehmende Komplexität der Kapitalanlagen institutioneller Investoren stellen hohe Anforderungen an die Anbieter.
- Digitalisierung und Datenmanagement sind Kernthemen des Verwahrstellengeschäftes und im Fokus von Optimierung und Preismodellen.

Aus diesem Grund kann die vorliegende Umfrage als hochgradig repräsentativ für das institutionelle Asset Management bezeichnet werden. Die Zuwachsraten im Fondsbereich sind ebenfalls beeindruckend. In 2013 betrug die Summe an durch die Umfrageteilnehmer verwahrten Fonds 1.042 Milliarden Euro, wovon 825 Milliarden Euro Spezialfonds waren. Mit Blick auf die aktuellen Summenden haben sich sowohl die „Assets under Verwahrstelle“ als auch das verwahrte Spezialfondsvolumen der Umfrageteilnehmer in den letzten sechs Jahren mehr als verdoppelt. Das verdeutlicht die erhebliche Liquidität von institutionellen Investoren der vergangenen Jahre, die in Fonds und insbesondere in Spezialfonds angelegt wurde. Welche Verwahrstelle in den letzten Jahren am meisten von diesem Anlagedruck institutioneller Investoren profitiert hat, geht aus Abbildung 2 hervor, welche ebenfalls einen guten Eindruck über die Größenverhältnisse des Verwahrstellengeschäftes in Deutschland gibt. Die Abbildung 3 auf Seite 33 zeigt die Marktanteile der Verwahrstellen im Spezialfondsgeschäft. Hier dominieren die großen Global Custodians ausländischer Provenienz mit BNP Paribas als Marktführer mit erheblichem Abstand. Mit BNP, HSBC, J.P. Morgan und State Street vereinen vier Adressen rund 68 Prozent Marktanteil des Spezialfondsgeschäftes auf sich. Insgesamt verwahren alle Umfrageteilnehmer 3.879 Spezialfonds für 3.413 institutionelle Investoren und haben im Schnitt 16 Kapitalverwaltungsgesellschaften (KVG) sowie 85 Asset Manager angebunden. Die wesentlichen Informationen der Umfrage sind tabellarisch ab Seite 34 dargestellt.

Unterschiede bei alternativen Investments und Services

Der Blick auf die Tabelle zeigt, dass die Verwahrstellen sich teilweise sehr deutlich bei der Abdeckung alternativer Investments wie Private Equity, Immobilien, Infrastruktur oder Darlehensfonds unterscheiden. Gerade in diesen Bereichen finden aus Renditedruck nicht unerhebliche Allokationen statt, was zu der bereits er-

Im Bereich der alternativen Investments und Immobilien spreizt sich die Anbieterlandschaft deutlich auf.

wähnten Erhöhung der Mandatskomplexität und Ausweitung der Investment-Universen führt. Der Strauß an Themen und Vehikeln wird immer bunter: Investment AG & KG, RAIFs, ELTIFs, Master-Feeder-Konstrukte, Edelmetalle, Container, Flugzeuge, Renewables, Mezzanine oder Wald & Agrar sind die wesentlichen Stichworte der Themenwelt der alternativen Investments neben den ganzen Facetten der Immobilienfonds. In der klassischen Verwahrung von Wertpapieren gibt es kaum noch Unterscheidungsmerkmale bei Verwahrstellen bis auf den Preis. Im Bereich der alternativen Investments und Immobilien spreizt sich die Anbieterlandschaft deutlich auf. Das macht das Leben institutioneller Investoren nicht leichter, da die Beurteilung der Leistungsfähigkeit der Anbieter von entsprechenden reinen Verwahrdienstleistungen mit erheblicher Komplexität ausgestattet ist. Gleiches gilt für Services wie Reporting und Meldewesen in Bezug auf Bereitstel-

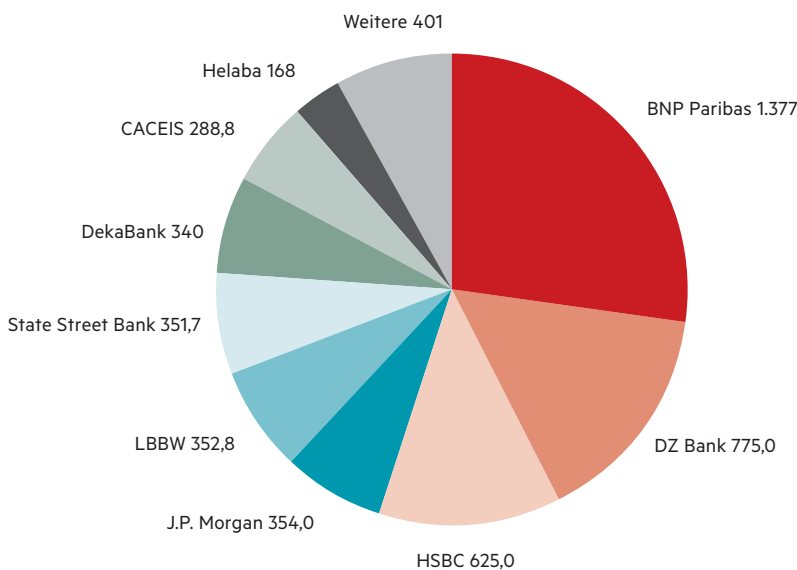
lung (Aktualität, Weiterverarbeitung etc. etera), inhaltliche Tiefe (Attributionen, ESG-Kriterien etc.) sowie regulatorische Aspekte wie zum Beispiel LCR-/Solvency II-Reporting, Lieferung regulatorischer Templates (TPTs, EMTs, EPTs et cetera) oder Übernahme spezifischer aufsichtsrechtlicher Meldungen. Im Bereich der Wertpapierleihe (Securities Lending) sind die Umfrageteilnehmer ebenfalls unterschiedlich aufgestellt, was neben dem komplexen Charakter unterschiedlicher Leiheprogramme und -möglichkeiten eine Vergleichbarkeit der Anbieter allein in diesem Themengebiet erschwert.

Richtig ans Eingemachte geht es, wenn man sich Verwahrketten und eine entsprechende Risikoevaluation der involvierten Adressen bis hin zu Zentralverwahrern samt Segregationscharakter der Vermögensgegenstände auf den verschiedenen Stufen ansieht. Diese kurze Skizze einiger Zusatzservices und operationeller Themen macht deutlich, dass eine kurze, verständliche und ganzheitliche Übersicht der Anbieterlandschaft von Verwahrstellen für einen institutionellen Investor unmöglich ist. Dies ist der gestiegenen Komplexität der Mandate, dem entsprechenden Financial Engineering und technischen Fortschritt der letzten 15 Jahre und spätestens seit der Finanzkrise 2008 geschuldet. Wer weiß, wie die Welt aussähe, wenn es die Krise nicht gegeben hätte und Zinsniveau, Geldpolitik und der Charakter des institutionellen Asset Managements wie vor 2008 wären.

Preisniveau am Boden

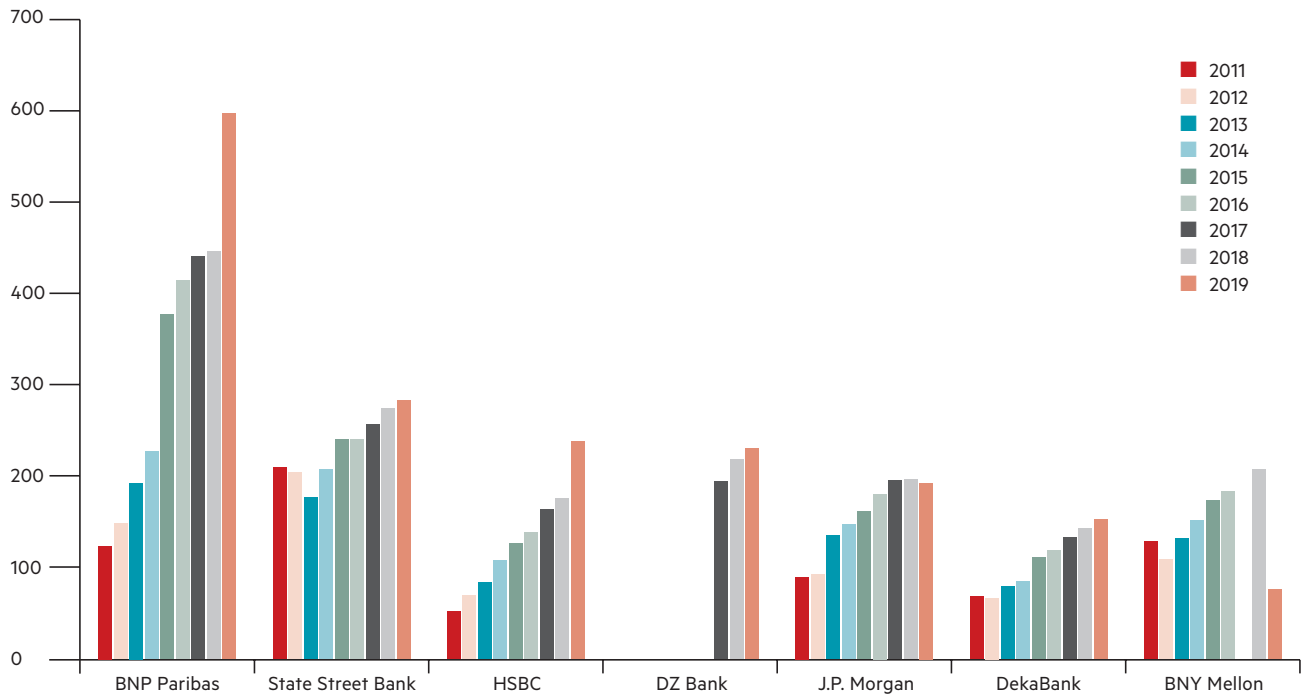
Die Preise für Verwahrstellen- und Custody-Dienstleistungen sind in den letzten Jahren aufgrund von Wettbewerbs- und Renditedruck kontinuierlich gesunken und das trotz der Komplexitätserhöhung des Geschäftes. Gut für institutionelle Investoren, schlecht für die Anbieter. Es hat jedoch den Anschein, dass diese Entwicklung sich verlangsamt oder sogar gestoppt ist. Befragt nach entsprechender Einschätzung äußern 8 Verwahrstellen, dass das Preisniveau in den letzten 24 Monaten konstant geblieben ist – 10 konstatieren immer noch ein gesun-

Abb. 1: Anteil Assets under Custody in Deutschland (Mrd. Euro)



Quelle: dpn / Kommalpha AG

Abb. 2: Anteil Assets unter Verwahrstelle/Depotbank (Mrd. Euro)



Bis 2016 nur Teilnahme WGZ an der Umfrage, keine Teilnahme DZ Bank. Ab 2017 Summendaten nach Fusion, BNY Mellon 2017 keine Teilnahme; Quelle: dpn / Kommapha AG

kenes Preisniveau (ein Umfrageteilnehmer hat keine Einschätzung abgegeben). Alle Umfrageteilnehmer berechnen mittlerweile ein „Verwarentgeld“ im Sinne einer negativen Verzinsung von Sichteinlagen. Die Höhe beträgt maximal die negative Verzinsung der Einlagefazilität der Europäischen Zentralbank. Alle Anbieter leiden unter Margendruck und sind überwiegend bestrebt, durch differenzierte Preismodelle gewinnmaximierenden aber auch mandats- beziehungsweise kundenspezifischen Erfordernissen Rechnung zu tragen. Zusatzdienstleistungen, Sonderauswertungen oder Datenlieferungen werden gesondert gepreist. Ergebnis ist, dass Preise schwer zu vergleichen sind und die Transparenz leidet. Aufgrund der Natur ihres Geschäftes haben Verwahrstellen und Custodians über Jahre sehr wertvolle Datenhaushalte und IT-Infrastrukturen aufgebaut und angereichert, was sie sukzessive monetarisieren. Das ist nicht verwerflich, sondern von

hohem Nutzen, wenn dem Kunden Arbeit erleichtert oder Aufwand abgenommen wird. Daten werden zu Geld beziehungsweise Erträgen, was der Evolution des Verwahrtgeschäfts Rechnung trägt.

Nachfrage nach Alternatives, ESG-Analysen, Wertpapierleihe und Outsourcing

Institutionelle Investoren und Asset Manager / KVGs sind die beiden unterschiedlichen Kundengruppen von Verwahrstellen. Wie bereits skizziert sind alternative Investments in allen Ausprägungen stark seitens institutioneller Investoren nachgefragt. Parallel erfolgt eine Ausweitung in den üblichen Asset-Klassen auf der Wertpapierseite zum Beispiel in Richtung Emerging Markets. Investoren erwarten dabei innovative Investment-Strategien und individuelle Fondslösungen. Zusätzlich erfreut sich das Themengebiet rund um Nachhaltigkeit/ESG hoher Nachfrage in Form von entsprechenden

15. Structured FINANCE

Die Kongressmesse für Unternehmensfinanzierung

27.-28. NOVEMBER 2019, ICS INTERNATIONALES CONGRESSCENTER STUTTGART

© Stuttgart-Marketing GmbH

Die Finanzierung wetterfest machen!

Wie? Das erfahren Sie am 27. und 28. November 2019 auf Deutschlands größter Kongressmesse für Unternehmensfinanzierung!

Inspiration bieten:



mehr als 2.300 Finanzentscheider aus großen mittelständischen und börsennotierten Unternehmen und Banken



über 110 Workshops mit mehr als 130 Experten aus der Finanzierungspraxis



eine große Fachausstellung mit über 110 Finanz- und Beratungsdienstleistern



die feierliche Abendveranstaltung mit Preisverleihung

Die Impulsgeber an zwei Tagen®



Fredrik Altmann,
Leiter Konzernfinanzierung
und Steuerung Treasury
Center, BMW Group



Tim Nielsen,
Head of Capital Markets –
Group Treasury,
Merck KGaA



Heike Rust,
Leiterin Konzernfinanzen,
Axel Springer SE



Johann Schmid-Davis,
CFO, Hoermann
Industries GmbH

® Referentenauszug

MITVERANSTALTER



BNP PARIBAS

Die Bank für eine Welt im Wandel

COMMERZBANK



Deloitte.

Deutsche Leasing



DZ BANK

Die Initiativbank

LB BW

Programm und Anmeldung auf:

www.finance-magazin.de/events

VERANSTALTER



Das Magazin für Finanzchefs

Reports und Analysen. Mit der Integration von Direktanlagen, aggregiertem Reporting, Wertpapierleihe, kostensenkenden Maßnahmen sowie Optimierung von Quotenbelastungen oder aufsichtsrechtlichen Meldepflichten bleiben bekannte Themen hoch in der Gunst institutioneller Anleger. Bei Asset Managern und KV-Gen lässt sich eine hohe Nachfrage nach Outsourcing von Middle- und Backoffice, Cyber Security, Automatisierung von Schnittstellen, Optimierung von Prozessketten, Collateral Management, Eröffnung neuer Märkte sowie Integration von ESG-Strategien feststellen. Das gilt ebenfalls für entsprechende Themen rund um Alternatives und Immobilien, was sich weitestgehend mit Digitalisierung, Datenerfassung und -generierung von illiquiden Assets beschreiben lässt.

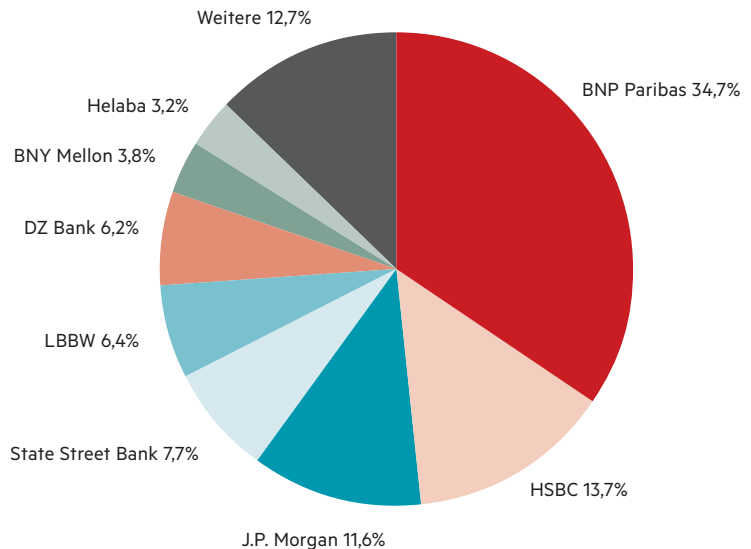
Regulierungsthemen ebben nicht ab

Regulierungsthemen und der entsprechende Aufwand erscheinen wie ein nie endender Fluss und halten Verwahrstellen und Custodians seit Jahren auf Trab. Gegenwärtig stehen folgende Sachverhalte ganz oben auf der Agenda: Überarbeitung des Verwahrstellenschreibens, Central Securities Depositories Regulation (CSDR), EbAV II-Richtlinie, zweite Aktionärsrichtlinie, ESG-Taxonomie, Securities Financing Transaction Regulation (SFTR), Reform der Referenzzinssätze EONIA/LIBOR/ EURIBOR, Payment Service Directive (PSD 2) sowie Nachwehen bei EMIR, MiFID II und Investmentsteuerreformgesetz. So bunt wie die Allokation von institutionellen Mandaten ist auch der Strauß an Regulierungsinitiativen, die nach wie vor große Herausforderungen für die Anbieter darstellen.

Trends der Zukunft

Das Verwahrstellengeschäft ist getrieben von Digitalisierung, Datenmanagement und Automatisierung. Die physische Sicherheit von Vermögensgegenständen in Fonds und den entsprechenden Transaktionen ist nicht mehr abhängig von der Sicherheit der effektiven Stücke in den Tresoren des Kasensvereins als Vorläufer von Clearstream, sondern liegt in Themenfeldern wie Cyber

Abb. 3: Anteile verwahrte Spezialfonds



Quelle: dpn / Kommalpha AG

Security, Mining, Transfer sowie Aufbereitung von Daten, Nutzung von Distributed-Ledger-Technologien und Tokenisierung von Assets. All diese Themen werden sich im Wertpapiergeschäft, aber insbesondere auch im Bereich von alternativen Assets und Immobilien verstärkt etablieren, die mit Blick auf die Zinslandschaft voraussichtlich noch sehr lange im Fokus von Allokationen stehen werden. Die erforderlichen Investitionen in IT und Personal werden nicht alle Marktteilnehmer in gleichem Maße stemmen können, so dass weiterhin Outsourcing- und Zulieferstrukturen von speziellen Prozessen einen Trend darstellen werden. Viele Dienstleistungen erfolgen bereits jetzt rein auf der Basis von Daten und das wird weiter perfektioniert und automatisiert werden. Jeder Vermögensgegenstand und jegliche Informationen dazu werden in Form von Daten digitalisiert sein. Das alles hat seinen Preis und so wird aus Daten Geld. ●

Das Verwahrstellengeschäft ist getrieben von Digitalisierung, Datenmanagement und Automatisierung.

TITELTHEMA VERWAHRSTELLEN- UND CUSTODY-UMFRAGE 2019

Name des Unternehmens	Bayerische Landesbank	BNP Paribas Securities Services S.C.A.	CACEIS Bank S.A., Germany Branch	DekaBank Deutsche Girozentrale
Ansprechpartner	Melanie Bucher	Dietmar Roessler	Jürgen Scharfenorth	Andrea Sturm
Telefon	089-2171-21733	069-15205-217	089-5400-1196	069-7147-6465
Datenstichtag 31.05.2019				
Assets under Custody in Mrd. Euro (juristische/physische Bestände in Deutschland)	103,1	1.377	288,8	340
Assets under "Verwahrstelle/Depotbank" in Mrd. Euro (juristische/physische Bestände in Deutschland)	37,3	598	55,3	153,2
– davon Spezialfonds	37,1	574	40,4	49,2
– davon „Nicht-Wertpapierfonds“ (Immobilien und weitere Sachwerte)	k.A.	27	44,4	38,6
Anzahl Spezialfonds in Deutschland	125	622	232	281
Anzahl "Nicht-Wertpapierfonds" (Immo, Alternatives etc.) in Deutschland	k.A.	52	319	29
Anzahl abgedeckter Märkte (Anzahl Länder weltweit)	47	90	80	65
Anzahl der KVGen, mit denen Sie zusammenarbeiten	5	30	74	14
Anzahl der institutionellen Endinvestoren	100	275	200	481
Anzahl angebundener Asset Manager	35	214	100	50
Themenabdeckung: Hedgefonds/Private Equity/Immobilien/Infrastruktur/Darlehensfonds/sonstige Real Assets	nein/nein/nein/nein/nein/nein	ja/ja/ja/ja/ja/ja	ja/ja/ja/ja/ja/ja	ja/ja/ja/ja/ja/nein
Services & Added-Value-Produkte				
Online-Reporting (Realtime)?	nein	ja	ja	nein
Performance-Reporting und entsprechende Attribution?	k.A.	ja	ja	nein
Risiko-Reporting und entsprechende Attribution?	k.A.	ja	ja	nein
ESG-Reporting (Nachhaltigkeits-, Governance-Reporting)?	k.A.	ja	ja	nein
Derivative Clearing?	ja	ja	ja	ja
Anzahl Märkte	ca. 30	50	mehr als 60 Börsen weltweit	29
OTC-Derivate Clearing?	ja	ja	ja	ja
falls ja, Anzahl angebundener CCPs	2	9	4	3
Collateral Management für OTC Derivate?	ja	ja	ja	nein
Securities Lending als Principal/Agent/ für Sondervermögen?	ja/ja/ja	ja/ja/ja	ja/nein/ja	ja/nein/ja
Zugang Handelssysteme?	nein	ja	nein	nein
Strategie				
Besondere Pläne/Projekte für 2019	Ausbau Wachstum, neues Fondsbuchhaltungssystem Xentis, Einführung Kundenportal Q1/2020	Weiterentwicklung Nachhaltigkeitsanalysen für institutionelle Anleger und Asset Manager, Abschluss Einführung digitale Plattform Verwahrstellen-Kontrollfunktion (Basis künstliche Intelligenz/masch. Sprachverarbeitung, Entwicklung Lösungen im Bereich DLT zur Verwahrung von Kryptowerten/Digital Assets/Securities Tokens	Optimierung Kontoeröffnung und Datentransparenz für Kunden, Optimierung KYC-Prozess, Optimierung des Kundenproduktportfolios nach Kundengruppen	Umsetzung interner System-/ Prozess-/Automatisierungsgradoptimierung, Erweiterung Produktspektrum Verwahrstelle, Anbindung weiterer externer KVGen und Asset Manager
Größte Nachfrage seitens institutioneller Investoren	Emerging Markets, Reporting Neue Asset-Klassen	ESG-Analysen und Reporting, Fondsplattform für alternative Assets (Private Debt, Infrastructure, Private Equity, Immobilien) in Deutschland oder Luxemburg, Wertpapierleihe	ESG/SRI, konsolidiertes Reporting – Data-Mining-Kostentransparenz, alternative Investment Asset-Klassen	Wertpapierleihe, alternative Investments (vor allem Private Equity), eigene Abwicklung von Zielfonds

Deutsche Apotheker und Ärztebank eG	Donner & Reuschel AG	DZ BANK AG	Evangelische Bank eG
Clemens Regul	Isabel Präkels-Müller	Susanne Zyrus	Christian Schmidt
0211-5998-250	040-30217-5322	0211-778-3253	0561-7887-2480
63,6*	k.A.	775	4,1
20,7	16,2	231,3	4,1
15,9	8,5	103,1	4,1
4,6	5,4	43,1	0
189	61	394	20
25	33	34	0
84	50	61	32
20	2	15	5
k.A.	k.A.	554	98
75	73	33	17
nein/nein/ja/nein/nein/ja	nein/nein/ja/ja/ja/nein	nein/nein/ja/ja/ja/ja	nein/nein/nein/nein/nein/nein
nein	nein	ja	k.A.
nein	nein	ja	nein
ja	nein	ja	nein
nein	nein	nein	nein
ja	ja	ja	k.A.
14	k.A.	23	k.A.
ja	k.A.	ja	k.A.
1	k.A.	2	k.A.
ja	k.A.	nein	k.A.
nein/nein/ja	nein/nein/nein	ja/ja/ja	nein/nein/nein
nein	nein	ja	nein
Ausbau Wachstum, Anbindung weiterer externer KVGen/Asset Manager, Digitalisierung von Prozessabläufen	Ausbau des Handelsproduktkatalogs (Derivate), Anbindung weiterer KVGen, Digitalisierung	Einführung neues Verwahrstellenkontrollsystem, Effizienzsteigerung durch Einsatz von RPA, Ausbau der Vertriebsaktivitäten	BaFin-Genehmigung zur Verwahrstelle für Publikumsfonds
Innovative Investmentstrategien, individuelle Fondslösungen	Rendite, aktives Risikomanagement, Nachhaltigkeit	Alternative Investmentfonds (Schwerpunkt: Immobilien), LCR-fähige Fonds, Impact Investments/Micro Finance	k.A.

TITELTHEMA VERWAHRSTELLEN- UND CUSTODY-UMFRAGE 2019

Name des Unternehmens	Hauck & Aufhäuser Privatbankiers AG	Helaba - Landesbank Hessen-Thüringen	HSBC	J.P. Morgan AG
Ansprechpartner	Ann-Katrin Gross	Stefan Adam	Daniel Brückner	Manuel Schwab
Telefon	069-2161-1534	0211-301749298	0211-910-3866	069-71242377
Datenstichtag 31.05.2019				
Assets under Custody in Mrd. Euro (juristische/physische Bestände in Deutschland)	46,5	168	625	354
Assets under "Verwahrstelle/Depotbank" in Mrd. Euro (juristische/physische Bestände in Deutschland)	46,5	56,8	238,3	193
- davon Spezialfonds	30,7	52,4	226,5	192
- davon „Nicht-Wertpapierfonds“ (Immobilien und weitere Sachwerte)	23,5	0	0	0,0
Anzahl Spezialfonds in Deutschland	161	299	364	153
Anzahl "Nicht-Wertpapierfonds" (Immo, Alternatives etc.) in Deutschland	173	1	0	k.A.
Anzahl abgedeckter Märkte (Anzahl Länder weltweit)	60	80	87	98
Anzahl der KVGen, mit denen Sie zusammenarbeiten	8	11	19	13
Anzahl der institutionellen Endinvestoren	k.A.	263	180	41
Anzahl angebundener Asset Manager	250	80	181	183
Themenabdeckung: Hedgefonds/Private Equity/Immobilien/Infrastruktur/Darlehensfonds/sonstige Real Assets	ja/ja/ja/ja/ja	nein/ja/ja/ja/ja/nein	ja/ja/nein/ja/ja/nein	ja/ja/ja/ja/ja/nein
Services & Added-Value-Produkte				
Online-Reporting (Realtime)?	ja	ja	ja	ja
Performance-Reporting und entsprechende Attribution?	ja	ja	ja	ja
Risiko-Reporting und entsprechende Attribution?	ja	ja	ja	ja
ESG-Reporting (Nachhaltigkeits-, Governance-Reporting)?	ja	nein	ja	ja
Derivative Clearing?	ja	ja	ja	ja
Anzahl Märkte	40	30	fast alle Märkte	70
OTC-Derivate Clearing?	ja	nein	ja	ja
falls ja Anzahl angebundener CCPs	k.A.		2 (LCH, EUREX)	k.A.
Collateral Management für OTC Derivate?	nein	nein	ja	ja
Securities Lending als Principal/Agent/ für Sondervermögen?	nein/ja/ja	nein/ja/ja	ja/ja/ja	ja/ja/ja
Zugang Handelssysteme?	ja	ja	ja	ja
Strategie				
Besondere Pläne/Projekte für 2019	Verbreiterung Servicepalette im OTC-Derivate-Bereich, voranschreitende Digitalisierung, Internationalisierung	Intensivierung Kundenansprache, Verbesserung Plattformeffizienz/ Projekte zu Blockchain und Robotics, produktspezifische Weiterentwicklung des internetbasierten, digitalen Kundenportals	Weitere Erhöhung des Automatisierungsgrades, Digitalisierung, ESG-Reporting	Vermarktung neuer Produkte und Funktionalitäten (neue Reporting-/Daten-Features/Ausbau Value-Added-Lösungen, Stärkung Zusammenarbeit mit kontinentaleuropäischen Servicezentren (insb. Luxemburg), Ausbau Zusammenarbeit mit Asset Managern
Größte Nachfrage seitens institutioneller Investoren	ESG-Reporting, Sachwert-Investments, passive Anlagestrategien, Ausübung Aktionärsrechte im Nachhaltigkeitskontext	Kosten- und Prozesstransparenz, Konsolidierung Direktanlage und Sondervermögen in einheitliches Reporting, Emerging Markets	Infrastructure Loans, China Onshore Investment, Zielfonds (Verwahrung, Rebate-Prozess)	Lösungen P+L Optimierung (alphagenerierende Produkte wie Wertpapierleihe/Zugang Investments mit höherem Renditepotenzial), Daten-/Reporting-Lösungen für ESG, Accounting, Performance und Risk inkl. aggregierter Reports, Vorschläge und Lösungen zum effektiven Management von Liquidität, inkl. Cash Sweeps, Pooling etc.

KAS BANK N. V. – German Branch	LBBW – Landesbank Baden-Württemberg	Société Générale S.A., Zweigniederlassung Frankfurt	Sparkasse KölnBonn
Frank G. Vogel	Klaus Hinneschiedt	Dirk Werthmann	Oliver Druffel
069-5050-67920	06131-642-7961	069-7174-533	0221-226-92565
18,2	352,8	29	15,8
10,1	113,6	10	3,7
9,3	106,5	8,9	3,3
k.A.	k.A.	0	0
26	400	28	21
k.A.	k.A.	0	0
100	60	82	56
11	19	5	6
22	397	17	58
27	83	45	20
ja/ja/ja/ja/ja/nein	nein/nein/nein/nein/ja/nein	nein/nein/nein/nein/nein/nein	nein/nein/nein/nein/nein/nein
ja	nein	ja	nein
ja	ja	ja	nein
ja	ja	ja	nein
ja	nein	ja	nein
ja	ja	ja	ja
in allen relevanten Märkten	alle relevanten Märkte börsengehandelter Derivate	125	26
ja	ja	ja	ja
2	2	9	1 (indirekte Anbindung über Broker)
ja	nein	ja	nein
ja/ja/ja	ja/ja/ja	ja/ja/ja	nein/nein/ja
ja	ja	ja	ja
Erweiterung Geschäftstätigkeiten und Serviceangebot im Rahmen der Zusammenlegung mit CACEIS, Ausbau und Erweiterung ESG-Angebot (z.B. im Bereich passive Index-anlagen auf Aktienbasis 'Index Custody' sowie Reporting), Ausbau internes Innovationszentrum KAS LAB	Erweiterung der Lagerstellen, Erweiterung des Meldeservices ggf. um SFTR-Meldung	Erhöhung der Anbindung weiterer KVGs, neue Tools für Bestandsabstimmung und Marginkontrolle, Ausbau Investoren-Reporting	Weitere Optimierung der Prozessketten und Automation, Optimierung Orderrouting und Standardisierung der Kommunikationswege
Unterstützung bei der Umstellung von DB auf DC, Unterstützung Reporting ESG-Investments, Governance deutsche bAV – Kostentransparenz/regulatorisches Reporting	Diversifikation in Anlageklassen (inkl. Verbreiterung der Lagerländer), Generierung von zusätzlichen Performance-Beiträgen, kostensenkende Maßnahmen	Einbeziehung von Direktanlagen in die Administration, ESG-Reporting und ESG-Compliance-Funktionalitäten, erhöhte Flexibilität bei der Stellung von Sicherheiten als Collateral	Nach wie vor der Bereich der Alternatives, Lösungsansätze zur Optimierung z.B. von Quotenbelastungen oder aufsichtsrechtlicher Meldepflichten auf Investorenebene

TITELTHEMA VERWAHRSTELLEN- UND CUSTODY-UMFRAGE 2019

Name des Unternehmens	State Street Bank International GmbH	SÜDWESTBANK AG	The Bank of New York Mellon SA/NV
Ansprechpartner	Angela Summonte	Dirk Röckle	Stephan Koschmieder/Christoph Stähler
Telefon	069-667745-527	0711-6644-7400	069-12014-1076/-2839
Datenstichtag 31.05.2019			
Assets under Custody in Mrd. Euro (juristische/physische Bestände in Deutschland)	351,7**	8,9	111,8
Assets under "Verwahrstelle/Depotbank" in Mrd. Euro (juristische/physische Bestände in Deutschland)	283	3	76,3
- davon Spezialfonds	127	2,7	63,3
- davon „Nicht-Wertpapierfonds“ (Immobilien und weitere Sachwerte)	18,8	0	1,5
Anzahl Spezialfonds in Deutschland	361	7	135
Anzahl "Nicht-Wertpapierfonds" (Immo, Alternatives etc.) in Deutschland	59	0	11
Anzahl abgedeckter Märkte (Anzahl Länder weltweit)	103	47	102
Anzahl der KVGen, mit denen Sie zusammenarbeiten	24	4	23
Anzahl der institutionellen Endinvestoren	647	k.A.	80
Anzahl angebundener Asset Manager	129	11	120
Themenabdeckung: Hedgefonds/Private Equity/Immobilien/Infrastruktur/Darlehensfonds/sonstige Real Assets	ja/ja/ja/ja/ja	nein/nein/nein/ja/nein/nein	ja/ja/ja/ja/ja/nein
Services & Added-Value-Produkte			
Online-Reporting (Realtime)?	ja	nein	ja
Performance-Reporting und entsprechende Attribution?	ja	nein	ja
Risiko-Reporting und entsprechende Attribution?	ja	nein	ja
ESG-Reporting (Nachhaltigkeits-, Governance-Reporting)?	ja	nein	ja
Derivative Clearing?	nein	ja	nein
Anzahl Märkte	k.A.	k.A.	
OTC-Derivate Clearing?	nein	ja	nein
falls ja, Anzahl angebundener CCPs		2	
Collateral Management für OTC-Derivate?	ja	ja	k.A.
Securities Lending als Principal/Agent/ für Sondervermögen?	nein/ja/ja	nein/nein/ja	ja/ja/ja
Zugang Handelssysteme?	ja	nein	nein
Strategie			
Besondere Pläne/Projekte für 2019	Integration Charles River, wachsendes Angebot integrierter Daten- und Analysefunktionen durch Verzahnung Front- und Middle-Office (eine standardisierte Datenplattform und Datenbestand, Insurance Accounting)	Weitere Automatisierung und Optimierung der Prozesse	Hohe Investitionen in moderne Technologien/ Reporting-Plattformen, kontinuierliche Anpassungen eigenes Sourcing-Modell an Kundenbedürfnisse, Ausbau der Datenintegration (bspw. im Bereich nachhaltiges Investment)
Größte Nachfrage seitens institutioneller Investoren	Integriertes Multi-Asset-Class-Reporting basierend auf konsistenter Datenbasis, Alternatives Servicing (PE/RE/Hedge etc.), ESG	Digitalisierung/Automatisierung, Eröffnung neuer Märkte	ESG als Instrument zur Performance-Generierung, Umsetzung der Länder-Diversifikation, Ausweitung bestehender Asset-Klassen/ Anlagevehikel

* Datenstichtag 31.12.2018 ** Datenstichtag 31.3.2019 Quelle: dpn / Kommalpha AG